

Hybrides Arbeiten in der Buchbranche

von Bommersheim Consulting
und Börsenblatt

Börsenblatt 

EINE MARKE VON MVB

516

Teilnehmende aus der Buchbranche haben sich dem Fragebogen zur Arbeitswelt in der Corona-Pandemie gewidmet. Bommersheim Consulting und Börsenblatt hatten gefragt: Wie hat das Home Office bisher geklappt? Wer will zurück ins Büro? Wie kreativ sind Sie zuhause? Die Auswertung der Antworten zeigt: alles wird anders.

Wieviel Office braucht der Mensch?

Alle immer im Büro?

Diese Zeiten dürften vorbei sein. Viele würden gern auch in Zukunft zu großen Teilen im Home Office arbeiten – wenn denn das Vertrauen, die Prozesse und die Technik vorhanden sind und es eine offene, klare Kommunikation aller Beteiligten gibt!

HELENA BOMMERSHEIM, SIMONA KELZ,
KIRSTEN STEFFEN

Im Juni und Juli 2021 schickten Bommersheim Consulting und das Börsenblatt einen umfangreichen Fragebogen zum Thema „Wieviel Office braucht der Mensch?“ in die Buch- und Verlagswelt.

Mehr als 500 Mitarbeiter*innen und Führungskräfte der Buchbranche haben den Fragebogen ausgefüllt und Auskunft zu ihren Erfahrungen mit dem Arbeiten im Home Office bzw. mit Mobile Office in den letzten 15 Monaten gegeben. Die Umfrageteilnehmer*innen kommen aus allen Bereichen, auch die Alters- und Geschlechterverteilungen bilden den realistischen Querschnitt der Buchbranche ab. Von den 516 Antwortenden waren ein Drittel Führungskräfte, zwei Drittel Mitarbeitende. Dreiviertel von ihnen weiblich, ein Viertel männlich. Tätig sind die Befragten in allen Bereichen.

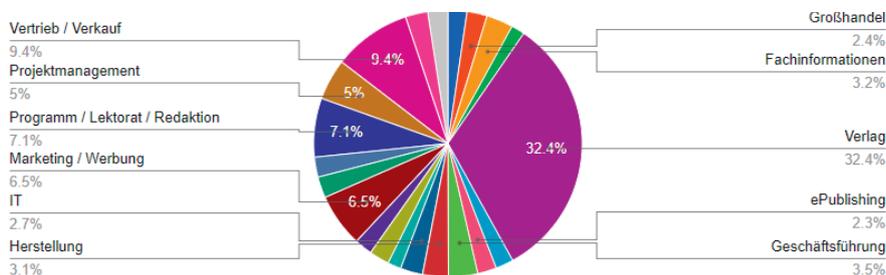
HOME OFFICE - WUNSCH UND WIRKLICHKEIT IN UNTERNEHMEN

Der Status quo: Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden ist noch immer (fast) komplett im Home Office und findet das auch gut. Die Mehrheit sagt, es gehe ihnen privat und beruflich gut, auch den Unternehmen gehe es gut.

DATENBASIS

- Die Umfrage lief insgesamt einen Monat auf Börsenblatt online – und zwar vom 14. Juni bis 15. Juli 2021.
- An der Umfrage haben insgesamt 516 Personen teilgenommen; davon haben 376 den Fragebogen komplett ausgefüllt. Zu beantworten waren insgesamt 24 Fragen.
- Die Antworten stammen zu 75,54% von Teilnehmerinnen. 23,92% Männer beteiligten sich an der Umfrage. Andere waren mit 0,5% vertreten.
- Den größten Anteil hatten mit fast 30% die 41- bis 50-Jährigen; die 51- bis 60-Jährigen waren mit 25,4% vertreten, dicht gefolgt von den 31- bis 40-Jährigen (25,1%). 30 Jahre oder jünger waren 15,9% und älter als 60 Jahre 3,8%.
- Die mit deutlichem Abstand größte Gruppe unter den Teilnehmenden waren Verlagsmitarbeiter*innen. Ihr Anteil am Gesamtwert liegt bei 32,44%. Die zweitgrößte Gruppe bildeten mit 9,42% Mitarbeiter*innen aus Vertrieb und Verkauf. Mehrfachnennungen waren bei der Frage, in welchem Bereich der Buchbranche man arbeitet, erlaubt.
- Die absolute Mehrheit der Teilnehmenden (52,1%) waren Angestellte ohne Personalverantwortung, gefolgt von Führungskräften mit Personalverantwortung (24,9%).

In welchem Bereich der Buchbranche arbeiten Sie?



Im Detail:

96% geht es privat okay bis gut, beruflich 92%, und den Unternehmen geht es nach 91% der Antworten ebenfalls okay bis gut! Die meisten Teilnehmer*innen sind technisch gut ausgestattet worden (83%), es gelingt ihnen damit gut, die Aufgaben im Home Office zu erledigen (97%). Die Verständigung mit den Kolleg*innen klappt (94%), ebenso die Arbeitsaufteilung und die Kommunikation (96%).

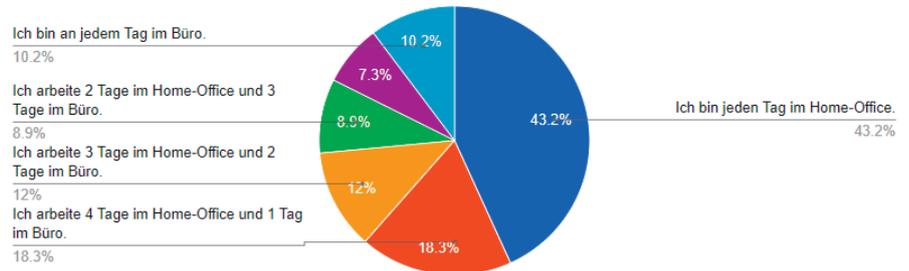
FLEXIBILITÄT - VORTEIL UND ZUKUNFT DES HOME OFFICE

Was vor allem im Home Office gefällt: die persönliche Flexibilität (78%) und das Einsparen von Arbeitswegen (77%). Es ist ein echter Gewinn an Quality Time für diejenigen, die ansonsten weitere Arbeitswege haben, und es macht den Alltag einfacher, wenn sich private Belange schnell und unkompliziert in die beruflichen Pflichten einflechten lassen.

Fast 8 von 10 Befragten
schätzen die
vergleichsweise höhere Flexibilität
im Home Office

Überwiegend im Home Office, dabei ein bis maximal drei Tage im Unternehmen – so wollen mehr als die Hälfte der Beschäftigten auch in Zukunft arbeiten. Denn: Die Kommunikation funktioniert, die Führungskräfte sind mit der Produktivität zufrieden und gehen davon aus, dass dies auch weiterhin so bleibt.

Wo (Büro/Home-Office) arbeiten Sie aktuell wie viele Tage pro Woche



83%

der Umfrage-Teilnehmer*innen sind technisch gut ausgestattet – und kommen mit den neuen Techniken in ihrem Arbeitsalltag gut zurecht

Auffällig: Auf die Frage, wie das Arbeitsmodell zukünftig aussehen soll, haben lediglich 19% formuliert, dass sie genau dieses Modell beibehalten wollen!

Zukünftig wollen mehr als die Hälfte (53%) zwar überwiegend, aber nicht nur im Home Office arbeiten (60-100% Arbeitszeit im Home Office).

Dagegen wollen 35% überwiegend im Unternehmen sein (60-100% Arbeitszeit im Unternehmen).

Diejenigen, die sich eine hälftige Aufteilung wünschen, sind in der Minderheit: 12%.

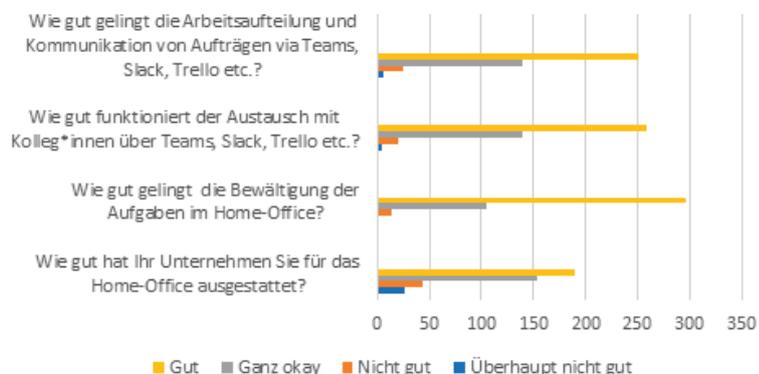
Den meisten Umfrageteilnehmer*innen gelingt die Arbeit im Home Office (oder in der Mischung aus Büro und Home Office) ganz gut. Nur 3% sagen, es gelinge nicht gut.

TECHNIK - DIE GRUNDLAGE FÜR GELINGENDES HOME OFFICE

Für die funktionierende Zusammenarbeit im Home Office, etwa den Austausch mit Kolleg*innen, die Arbeitsaufteilung oder die Kommunikation von Aufträgen, werden überwiegend Tools wie Zoom, Teams, Skype, GoToMeeting, Trello, Webex und einige andere genutzt.

Technik und Kommunikation klappen bei über 94% der Teilnehmenden ganz okay oder gut, nur 6% haben angegeben, dass es nicht gut gelingt.

Wie gut gelingt Ihnen die Arbeit im Home-Office?



KREATIVITÄT - DIE KÖNIGSDISZIPLIN IM HOME OFFICE

Alles in Butter? Nein, so einfach ist es nicht! Wir bewegen uns in der Kreativbranche. Das höchste Gut ist die Kreativität, mit der neue Produkte in die Welt gebracht und neue Zielgruppen angesprochen werden. Wenn aber Teams auf mehrere Orte verteilt sind und sich vor allem digital sehen und sprechen, wie kann dann Kreativität gelingen?

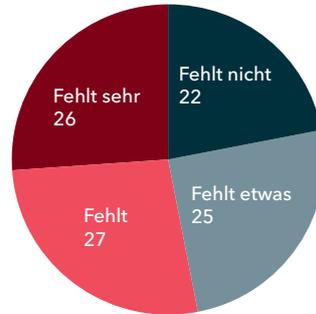


„ Wie immer, wenn sich etwas verändert, muss mit den Herausforderungen umgegangen werden. Jedes Unternehmen muss mit seinen Führungskräften und MitarbeiterInnen Lösungen erarbeiten. Klar ist, dass die Option auf Home Office wird künftig ein starkes Argument im Employer Branding bleiben wird. Das geht nicht mehr weg!

Kirsten Steffen, Bommersheim Consulting

Dazu sagt mehr als die Hälfte der TeilnehmerInnen (53%):
Das kreative Arbeiten im Team fehlt oder fehlt sehr!

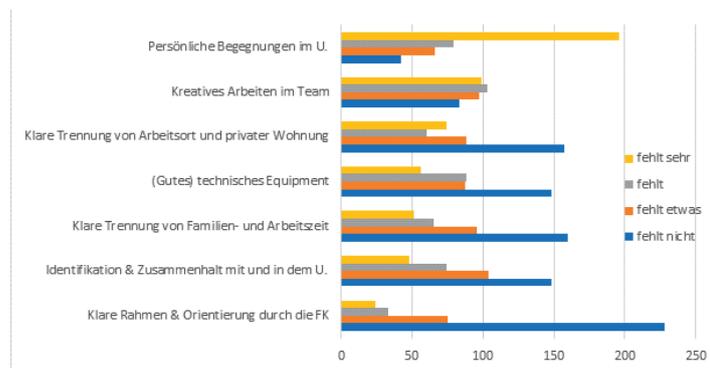
Wie sehr fehlt Ihnen bei der Arbeit im Home-Office das kreative Arbeiten im Team?



Das heißt, mindestens die Hälfte der Beschäftigten braucht und möchte weiterhin den persönlichen Austausch im Büro. Auch weil die persönlichen Begegnungen wichtig sind!

Es lässt sich also festhalten: Kreatives Arbeiten im Team kann (!) zwar mit den richtigen digitalen Tools auch remote gelingen, erfordert aber Übung, Planung, Transparenz und eine funktionierende Führungskultur. Pauschale Aussagen, die für alle Unternehmen gelten, lassen sich nicht treffen. Hier muss jedes Unternehmen mit seinen Mitarbeitenden und Führungskräften den gemeinsamen „richtigen“ Weg erarbeiten.

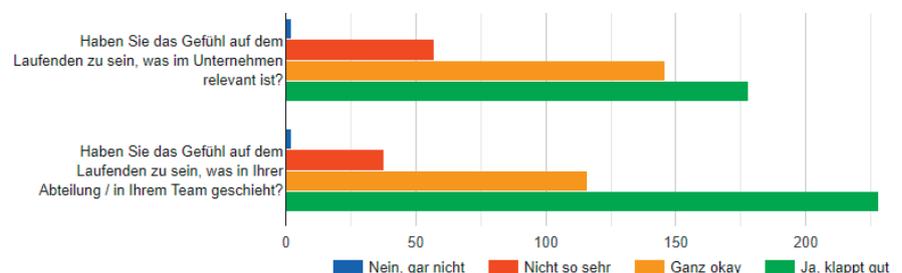
Was fehlt Ihnen bei der Arbeit im Home-Office am meisten?



Im Detail:

Wenn es nicht um persönliche Begegnungen und kreativen Output geht, fühlt sich die Mehrheit ausreichend informiert, selbst im Home Office: Man ist auf dem Laufenden, sowohl was die Vorgänge im Team wie auch im Unternehmen angeht.

Uns interessiert, wie gut Sie sich informiert fühlen





„Die Unternehmens- und Führungskulturen müssen sich weiterentwickeln. ‚Wie früher‘ geht nicht mehr. Es braucht verlässliche Kommunikationstools, es braucht eine starke Vertrauenskultur in der Führung. Darüber hinaus müssen sich Unternehmen überlegen, wie sie den sozialen Aspekt des Arbeitens abbilden: Wann treffen sich MitarbeiterInnen zu welchem Zweck? Wodurch entsteht die Identität, wie bleibt die Loyalität zum Unternehmen erhalten?“

Helena Bommersheim, Bommersheim Consulting

REMOTE FÜHREN - FÜHRUNGSKRÄFTE SIND ZUFRIEDEN

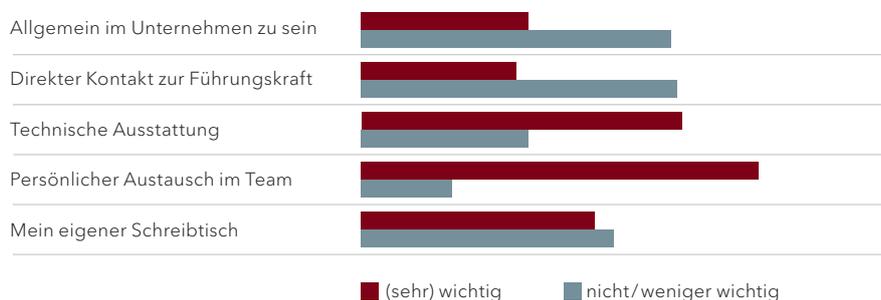
Fast alle der befragten Führungskräfte (mehr als 90%!) sind der Meinung, dass auch in einer Home Office-Konstellation die Zusammenarbeit und die Führung generell „ganz okay“ oder sogar „gut“ gelingen! Die Mehrheit ist davon überzeugt, dass die Leistungsfähigkeit des Unternehmens mit Mitarbeiter*innen im Home Office erhalten bleibt.

Zum Nachdenken anregen sollten die Aussagen, dass der direkte Kontakt zur Führungskraft als „weniger wichtig“ eingestuft wird. Gleiches gilt auch für die allgemeine Anwesenheit im Unternehmen: Sie ist „weniger wichtig“.

ECHTE BEGEGNUNGEN - GUT FÜR TEAMGEIST UND KREATIVITÄT

Wenn also die Unternehmensleitung die Kreativität verbessern will und dies vorwiegend bei persönlichen Begegnungen möglich wird, müssen Anreize zur Rückkehr ins Büro geschaffen werden! Anreize, die mehr bieten als eine bessere technische Infrastruktur, Kaffeevollautomat, Kicker und Obstkorb.

Was ist Ihnen an einem Arbeitsplatz im Büro am wichtigsten?



Eine kreative Branche braucht neue Konzepte für die neue Arbeitswelt

Es sind die persönlichen Begegnungen, die zählen. Mehr als 70% fehlen die persönlichen Begegnungen im Unternehmen, wenn überwiegend im Home Office gearbeitet wird. Nur 28% finden diese persönlichen Begegnungen weniger wichtig.

Wie kann also der Arbeitgeber das gewünschte soziale Miteinander so gestalten, dass damit auch der kreative Output gesteigert wird? Hier sind neue Konzepte gefragt!

72 %

der Befragten vermissen persönliche Begegnungen mit ihren Kolleg*innen

ERWARTUNGSMANAGEMENT - VERBINDLICH UND VERBINDEND

Mitarbeiter*innen ebenso wie Führungskräfte wünschen sich voneinander wie auch von ihren Vorgesetzten eine offene Kommunikation, klare Absprachen, Orientierung - und vor allem Vertrauen. Vertrauen in die Arbeitsqualität und Leistungsfähigkeit im Home Office, aber auch Vertrauen in die Arbeit der Mitarbeiter per se.

Und sie wünschen sich Erreichbarkeit!

Was wünschen Sie sich von Ihrem/r Vorgesetzten in Zeiten hybriden Arbeitens, was ist Ihnen wichtig/sehr wichtig?



EINE HYBRIDE ARBEITSWELT - JETZT UND IN ZUKUNFT?

Wo es möglich ist, werden Menschen auch in Zukunft ortsunabhängiges Arbeiten mit einer gemeinsamen Zeit im Büro kombinieren wollen. Unternehmen sollten jetzt die Zeit nutzen, um hybride Arbeitsplatzmodelle zu entwickeln, die die Bindung ans Unternehmen und den kreativen Output sicherstellen.

Nur so bleiben sie auch in Zukunft attraktiv für die Fach- und Führungskräfte von morgen - und von heute!

OFFICE @ HOME - MACHEN DENN ALLE UNTERNEHMEN MIT?

Fast alle: Die Unternehmen selbst sagen mehrheitlich (84%), dass auch zukünftig im Home Office gearbeitet werden kann.

Nur 16% der Teilnehmer*innen geben an, dass ihre Unternehmen kein Home Office anbieten, weder jetzt noch in Zukunft, selbst wenn es rein

organisatorisch möglich wäre.

Die Unternehmen, die auch zukünftig Home Office anbieten, wollen die Büroflächen verringern. In den Unternehmen von mehr als 13% der Befragten ist das bereits beschlossen, 30% rechnen damit.

WAS BLEIBT - UNTERNEHMENSKULTUR IST VERÄNDERUNG

Die Arbeitswelt ist in ständiger Veränderung. Die Digitalisierung hat schon längst das mobile Arbeiten möglich gemacht – eine gesellschaftliche Akzeptanz hat sich erst im letzten Jahr durch die Pandemie eingestellt. Allerdings nicht überall.

Wie immer, wenn sich etwas verändert, muss mit den Herausforderungen umgegangen werden. Jedes Unternehmen muss mit seinen Führungskräften und Mitarbeiter*innen Lösungen erarbeiten. Klar ist, dass die Option auf Home Office ein starkes Argument im Employer Branding bleiben wird. Das wird bleiben!

Klar ist aber auch geworden, dass sich Unternehmens- und Führungskulturen weiterentwickeln müssen. „Wie früher“ geht nicht mehr. Es braucht verlässliche Kommunikationstools, es braucht eine starke Vertrauenskultur in der Führung. Darüber hinaus müssen sich Unternehmen überlegen, wie sie den sozialen Aspekt des Arbeitens abbilden: Wann treffen sich Mitarbeiter*innen zu welchem Zweck? Wodurch entsteht die Identität, wie bleibt die Loyalität zum Unternehmen erhalten?

Impressum

Herausgeber: Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.

Verlag: MVB GmbH

Geschäftsführung: Ronald Schild

Verlagsleitung: Dr. Torsten Casimir, Dr. Jörg Gerschlauer

Braubachstraße 16
60311 Frankfurt am Main
www.mvb-online.de
Telefon: 069 / 1306-550

Gesellschafter der GmbH:
Börsenverein des Deutschen Buchhandels Beteiligungsgesellschaft mbH
Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main
Geschäftsführer: Ronald Schild
Eingetragen unter der Nr. B9240
beim Registergericht Frankfurt am Main

Verantwortlich für den Inhalt:
BOMMERSHEIM CONSULTING GbR
Fürstenfelderstrasse 7
80331 München
E-Mail: info@bommersheim.de
Telefon 089 46138870

Geschäftsführende Gesellschafterinnen:
Helena Bommersheim, Dr. Kirsten Steffen

USt-ID: DE 28054814